

April 2019

# Newsletter



## Blickfang: Neue Außenpräsentation des Hospizes

Das neue Logo des Hospizes (wir berichteten im Newsletter Oktober 2018) sieht man nun auch an der Außenfassade des Gebäudes – und das gleich zweimal!

Am Freitag, 18.01.2019 ist es soweit. Mit einer Hebebühne wird das 130 x 400 cm große Banner an der Außenwand des Hospizes befestigt. Nach mehrstündigem Ausjustieren sieht man nun den Kranich auf orangefarbenen Hintergrund an der Fassade prangen. Ein farbenfroher Blickfang für alle, die am Hospiz vorbeigehen oder hier Gäste besuchen!



Die schönen Dinge

siehst du nur,  
wenn du  
langsam gehst.

(Haemin Sunim)

Der Kranich steht im Juliusspital Hospiz als Symbol des inneren Friedens, der Geborgenheit und der Achtsamkeit. Er findet sich nicht nur im neuen Hospiz Logo wieder, sondern begleitet unsere Gäste, Angehörigen und Mitarbeiter ab dem Aufnahmetag bis hin zur Gedenkfeier für unsere Verstorbenen.

### **Warum der Kranich?**

Der Kranich ist ein Meister des Fliegens: leicht, scheinbar schwerelos fliegt er in eleganter Gestalt graziös gedehnt und gestreckt. Er schläft stabil auf einem Bein stehend, was zu einem Gesamteindruck der Leichtigkeit auf einem festen Fundament führt.

Laut einer chinesischen Legende steht der Kranich für Langlebigkeit und Glück. Als besonders trostspendende Metapher empfinden wir, dass der Kranich wegen seines hohen Fluges als Vermittler zwischen Himmel und Erde gilt – er trägt die Seelen der Verstorbenen auf seinem Rücken in den Himmel, auch in der Bedeutung, dass wir uns an einen Menschen erinnern, für ihn einen Platz in unserem Herzen schaffen.



Im März wurde das Erscheinungsbild des Hospizes mit dem neuen Hospiz-Logo auf der Eingangstür komplettiert.



Es duftet  
grün und rot.  
Das nennen sie Frühling.

(Monika Minder)



Sibylla Baumann und Barbara Heil

### Blütenduft: Frühlingsimpressionen aus dem Hospiz





## Dankeschön-Kaffeeklatsch:

### Treffen der Ehrenamtlichen im Hospiz

Am 24.01.2019 findet der Dankeschön-Kaffeeklatsch für alle im Hospiz ehrenamtlich Tätigen statt. Das gemütliche Beisammensein dient vor allem dazu, den Ehrenamtlichen Dankeschön für ihr Engagement zu sagen und gemeinsam in das neue Jahr zu starten. Aber auch das gegenseitige Kennenlernen und der Gesprächsaustausch untereinander findet so einen passenden Rahmen.

Es ist 16 Uhr. Kaffeezeit. Fast 20 Personen aus der Gruppe der Ehrenamtlichen sind der Einladung in das Hospiz gefolgt und setzen sich an die eingedeckte Kaffeetafel. Neben Kaffee und Tee gibt es auch selbstgebackenen Kuchen. Einige Hospizgäste haben eigens für diesen Anlass Muffins gebacken, welche nun auch gereicht werden. Die Einrichtungsleitung Frau Baumann begrüßt alle Anwesenden und findet herzliche Worte des Dankes für die vielfältige ehrenamtliche Arbeit, die im Hospiz geleistet wird. „Nicht alle Begleitungen sind einfach. Danke, dass Sie unser Team mit Ihrem Engagement, Ihrer Zeit und Ihrer Kompetenz als Hospizbegleiter unterstützen. Ein herzlicher Dank auch an alle diejenigen, die das Hospiz mit ihren Angeboten lebendiger machen und den Alltag in das Hospiz bringen“, wendet sich Frau Baumann an ihre Zuhörerschaft und versucht mit diesen Worten das weite Spektrum der ehrenamtlichen Arbeit im Hospiz zu erfassen.

Denn wer ist eigentlich alles im Hospiz ehrenamtlich tätig?

Zum einen gibt es die ausgebildeten Hospizbegleiter des Malteser Hospizdienstes und des Würzburger Hospizvereins e. V., welche im Hospiz Präsenzdienste und Einzelbegleitungen übernehmen. Aber auch Musiknachmittage, Angebote des Backens und Kochens, das gemeinsame Tönen oder das „Betthupferl“ sind Beispiele für Veranstaltungen, welche von Hospizbegleitern durchgeführt oder unterstützt werden. Zum anderen gibt es auch eine große Gruppe an Ehrenamtlichen, die unabhängig von den Hospizvereinen in das Hospiz kommen und ihren Hobbies und Interessen entsprechend unterschiedliche Angebote für die Hospizgäste anbieten. Darunter fallen Veranstaltungen wie Volkslieder singen, vegan kochen, Märchen erzählen oder Musik mit der Veeh-Harfe, mit Tambura und Akkordzither oder mit unserem Flügel.

Frau Baumann dankt auch den anwesenden Koordinatorinnen der Hospizvereine, Heike Heller für den Malteser Hospizdienst und Jutta Dummert für den Würzburger Hospizverein e. V., für die gelungene und herzliche Zusammenarbeit und Einsatzplanung der Hospizbegleiter im vergangenen Jahr. Die Hospizleitung blickt auf einige Ereignisse im letzten Jahr zurück und berichtet von Planungen, die für 2019 anstehen. Unter anderem wird es für die ausgebildeten Hospizbegleiter regelmäßige Treffen unter Leitung der Sozialpädagogin des Hospizes geben, an denen der gemeinsame Austausch im Fokus steht, aber auch Kurzfortbildungen zu ausgewählten Themen durchgeführt werden sollen.

Das Ziel ist dies:  
mich immer dahin  
zu stellen,  
wo ich am besten  
dienen kann,  
wo meine Art,  
meine Eigenschaften  
und Gaben  
den besten Boden,  
das größte  
Wirkungsfeld finden.  
Es gibt kein  
anderes Ziel.

(Hermann Hesse)





Einige Ehrenamtliche kommen schon seit vielen Jahren in das Hospiz, andere sind erst im vergangenen Jahr neu dazugekommen. „Erst durch die große Vielzahl an Menschen, welche sich hier ehrenamtlich engagieren, mit ihren unterschiedlichen Persönlichkeiten und verschiedenen Talenten, ist es möglich den Alltag für unsere Gäste und deren Angehörige so individuell und gleichzeitig vielfältig zu gestalten. Dafür sage ich Danke, Danke, Danke! Ich wünsche uns allen gutes Gelingen für alle Herausforderungen im neuen Jahr, die wir gemeinsam bestimmt gut meistern werden!“ schließt Frau Baumann ihr Rede.



Als kleine Aufmerksamkeit erhalten die Ehrenamtlichen einen Wochen- oder Monatskalender für das Jahr 2019. Die dort enthaltenden Sprüche und Zitate zu Themen wie „Ruhe und Gelassenheit“ oder „Glück“ sollen die Ehrenamtlichen begleiten und sie beim Umklappen der nächsten Seite gerne immer wieder an das Hospiz erinnern.

Nach dem Genuss von Kaffee und Kuchen bei einem guten Gespräch endet die Veranstaltung mit einem gemeinsamen Gruppenfoto.

Das Gute,  
welches du  
anderen tust,  
tust du immer  
auch dir selbst.

(Leo Tolstoi)



Unser kunterbuntes Team der Ehrenamtlichen

Wir freuen uns über jegliches Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit in unserem Hospiz. Neue ehrenamtliche Helfer sind uns jederzeit willkommen. Melden Sie sich gerne unter 0931/ 393-2460.

Barbara Heil



## Maria breitet ihren Mantel aus: Neue Statue im Hospiz

Seit Ende Februar wird man im Hospiz auf eine besondere Art und Weise begrüßt. Im Eingangsbereich hat eine Figur der Madonna ihren Platz gefunden. Schützend breitet sie ihren Mantel aus und empfängt Hospizgäste und Besucher mit ihrem gütigen Blick.

Die aus Holz gefertigte Madonna gilt im Hospiz nicht nur als eine Symbolfigur der Mutter Gottes im christlichen Glauben. Sie steht für viel mehr. Wir befinden uns im Hospiz im palliativen Behandlungsbereich einer Erkrankung. Das Wort „palliativ“ beinhaltet das lateinische Wort „palliare“ = bemänteln oder umhüllen. So wollen wir für unsere Hospizgäste da sein. „Wir wollen sie mit unserer medizinischen, pflegerischen und menschlichen Fürsorge ummanteln und umsorgen“, erklärt die Hospizleitung Frau Baumann. „Es ist unglaublich wie die Statue ohne Worte die Haltung und das Konzept der Versorgung im Hospiz verdeutlicht. Wir hoffen, dass die Symbolkraft der Figur auch für Gäste und Besucher anderer Glaubensrichtungen oder Menschen ohne Bezug zur Spiritualität spürbar ist und ihnen Schutz, Trost und Geborgenheit vermittelt, wenn sie das Hospiz betreten“, wünscht sich Sibylla Baumann.



Die Monolith Stelen aus Schiefer, auf welchen die Statue gut gefestigt verbunden ist, wurden speziell von einem Steinmetz angefertigt. Die Madonna selbst wurde aus einem einzigen großen Holzstück von Constantin Stähr als Abschlussarbeit seiner Ausbildung in der Staatlichen Berufsfachschule für Holzbildhauer in Bischofsheim im Auftrag der Stiftung Juliusspital gefertigt.

Barbara Heil



Drückt's dich wo  
- sing dich froh!  
  
(Volksmund)



## Wohlauf die Luft geht frisch und rein:

### Volkslieder-Singen im Hospiz

Seit bald einem Jahr kommt Frau Wagner zum Singen von Volksliedern in unser Hospiz. Sie sucht Lieder, Texte und Gedichte aus, die einen Bezug zur jeweiligen Jahreszeit oder aktuellen Anlässen, wie Ostern oder Weihnachten, haben. So wird jede Stunde und jedes Zusammenkommen abwechslungsreich und ganz individuell.

„Wir sind ein richtiger kleiner Chor!“ freut sich ein Hospizgast und die anderen Teilnehmer stimmen nickend zu. Neben Gästen des Hospizes finden des Öfteren auch einige Angehörige und Besucher den Weg ins Wohnzimmer zur Singstunde. Man merkt, dass die Anwesenden mit Spaß bei der Sache sind. Viele Lieder wecken Erinnerungen: aus der Kindheit oder der Schule, der Zeit als Mitglied im heimischen Chor, an frühere Urlaube oder an ganz individuelle Ereignisse aus der jeweiligen Lebensgeschichte.

Bekannte Lieder findet man im vorhandenen Liederbuch. Einige der Anwesenden können aber viele Stücke auswendig mitsingen. Wie Beate Wagner auch. Sie selbst kennt das Liedgut, welches sie mit den Hospizgästen und deren Besuchern singt, bereits aus ihrer Kindheit. „In meinem Elternhaus wurde viel gesungen. Ich bin mit diesen Liedern groß geworden“, erzählt Frau Wagner. So hat sie ein großes Repertoire von Liedern parat und kann auch auf spontane Liedwünsche gut eingehen und singt diese frei von der Leber weg.

Neben dem Singen kommt auch die Unterhaltung zwischen den Anwesenden nicht zu kurz. Ehe man es sich versieht, befindet man sich in Gedanken auf dem Brocken im Harz, auf dem Kiliani Volksfest in Würzburg oder fühlt sich in das Klassenzimmer zurückversetzt. Die 73-jährige kann selbst einige spannende Geschichten aus ihrem Leben erzählen, was auch die Teilnehmer zum Berichten von eigenen Anekdoten animiert. Es wird gesungen, gelacht und erzählt. Jahreszeitlich passende Gedichte und kurze Geschichten bereichern die singende Runde zusätzlich.

Frau Wagner kam im Mai 2018 zum ersten Mal zum Singen in das Hospiz. Der Kontakt entstand über die Ritaschwestern. Dort – im Pflegeheim St. Clara der Schwesternschaft - hatte Beate Wagner bereits über zehn Jahre eine wöchentliche Singstunde angeboten. Wir freuen uns sehr, dass Frau Wagner ihr ehrenamtliches Engagement nach Auflösung des Hauses St. Clara nun bei uns fortsetzt und sagen herzlichen Dank!

Barbara Heil

## Den Tagen mehr Leben geben... : Angebote im Hospiz

Wir versuchen unseren Hospizgästen, deren Angehörigen und Besuchern durch verschiedene Angebote im Haus schöne Momente und gemeinsame Erlebnisse zu schenken. Anbei für Sie, liebe Leser, ein kleiner Überblick, was unsere Hospizgäste in den letzten Monaten alles erleben durften... zum Beispiel:

**Januar:** Gemeinsames Backen (pikante Blätterteigtaschen, herzhaftes „Käsefüße“), Volkslieder singen, gemeinsames Singen und Geschichten erzählen am Abend („Betthupferl“), Konzert der Familie Eitschberger, Spielenachmittag

**Februar:** Gemeinsames Basteln (Schneeglöckchen), Backen von Krapfen und Quarkbällchen, Waffeln backen, Musiknachmittag mit Akkordeon, gemeinsames Singen und Geschichten erzählen am Abend („Betthupferl“), vegane Küche (Backen von Amerikanern), Kaffeerunde im Wohnzimmer, Musiknachmittag mit Klavier, Volksliedersingen



Es gibt  
erfülltes Leben,  
trotz vieler  
unerfüllter Wünsche.  
  
(Dietrich Bonhoeffer)

**März:** Backen von „Rosenmontags-Monsterchen“ im Waffelbecher, Basteln von Bommeltierchen, Quarkbällchen backen, Musiknachmittag mit Tambura/Akkordzither, Musiknachmittag mit Akkordeon, Basteln von Frühlingsblumen aus Pfeifenputzern, gemeinsames Singen und Geschichten erzählen am Abend („Betthupferl“), Volkslieder singen



Ein großer Dank an alle, die diese Vielfalt an Angeboten möglich machen!

Barbara Heil

## Soziales Engagement: Studenten spenden für das Hospiz

In einer kleinen Box wartet eine große Überraschung: 270 Euro haben eine Gruppe von Studenten des Bachelor Studiengangs International Management an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt für das Juliusspital Hospiz gesammelt.

Die drei Studentinnen Jenny Klenk, Lara Büttner und Franziska Gebhardt übergeben – in Vertretung für die siebenköpfige Gruppe - die Spende in einem kleinen Kartonschächtelchen mit der passenden Aufschrift „Enjoy every moment“. Denn das wünschen sie sich: das Geld soll für die Hospizgäste verwendet werden, um ihnen den Aufenthalt im Hospiz möglichst angenehm zu gestalten und die Tage mit Aktivitäten und Freude zu füllen.



Sie selbst haben sich schon aktiv im Hospiz eingebracht. Im Rahmen ihres Studiums führten sie ein Sozialprojekt durch und beschäftigen sich im Zuge dessen mit der Thematik „Hospiz“. Im Dezember 2018 besuchten die Studentinnen und Studenten an zwei Vormittagen das Hospiz. Sie bastelten und sangen gemeinsam mit den Hospizgästen im Wohnzimmer, lasen Geschichten vor und brachten Plätzchen und Glühwein mit. Für die Hospizgäste eine gelungene Abwechslung, die gerne angenommen wurde. Die Gesellschaft und der Austausch mit den jungen Menschen ist für viele Hospizgäste eine besondere und bereichernde Begegnung. Mit Begeisterung wurden kleine Adventskränze und Weihnachtskarten gebastelt – für die tollen Ideen, die gute Vorbereitung und das Mitbringen der vielen Bastelmaterialien, der Leckereien und der Gitarrenmusik erhielten die Studenten ein großes Lob von allen Teilnehmern!

Doch mit diesen beiden Besuchen ist das Thema „Hospiz“ für die sieben Bachelor-Studenten noch lange nicht abgeschlossen. Sie möchten auch nach Abschluss ihres Sozialprojektes noch etwas Gutes für das Hospiz und die Gäste tun, und starteten aus diesem Grund eine Online-Spendenkampagne (<https://www.gofundme.com/r7hp4g-hospiz-ein-teil-vom-leben>). Über mehrere Monate hinweg sammelten sie Spendengelder für das Hospiz. „Wir sind regelrecht sprachlos und sehr dankbar über so viel Engagement! Sowohl das Zusammensein mit den Gästen im Dezember als auch euer Einsatz bei der Spendensammlung ist sehr besonders und wahrlich nicht selbstverständlich. Wir wissen das sehr zu schätzen und sagen von Herzen Danke!“, äußert die Hospizleitung Sibylla Baumann bei der Übergabe der Zuwendung.

Sibylla Baumann und Barbara Heil

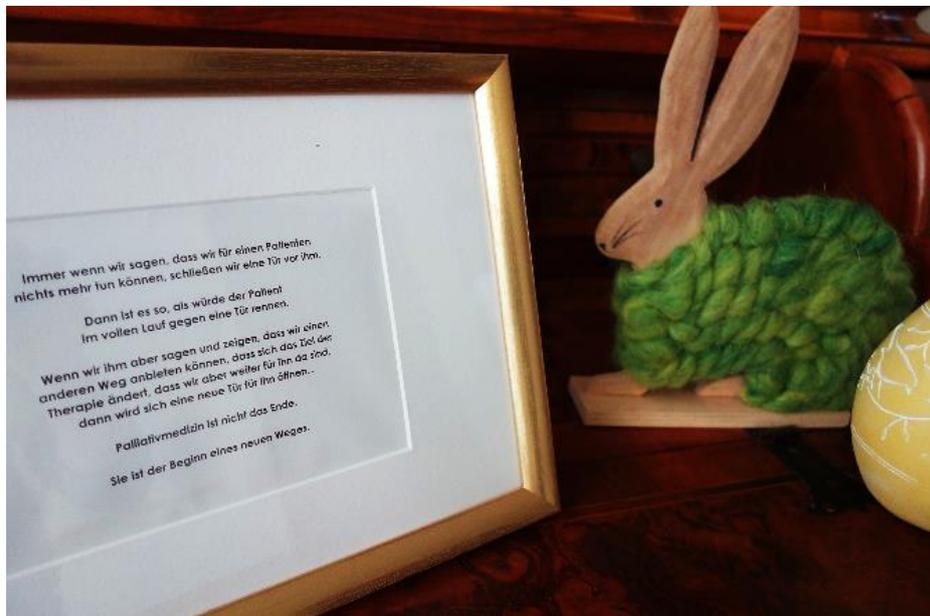
In diesem Augenblick  
geschieht etwas für  
die Ewigkeit,  
in uns,  
mit uns,  
jetzt,  
in diesem Blick,  
Augenblick,  
genau in diesem...

(Monika Minder)

## Bald ist Ostern: neue Dekoration im Hospiz

Anfang April beginnen im Hospiz die Vorbereitungen auf die Osterzeit. Es wird wieder neu dekoriert....





### Facebook: Nachrichten aus dem Hospiz

Warum auf den nächsten Newsletter warten bis Sie Neues aus dem Hospiz erfahren? Es gibt noch eine andere Möglichkeit, um am Leben im Hospiz teilzuhaben.

Lesen Sie mehr und finden Sie aktuelle Nachrichten aus dem Hospiz auf der **Facebook-Seite der Stiftung Juliusspital** (facebook.de/StiftungJuliusspitalWuerzburg). Bitte nutzen Sie die Suchhilfe: **Stichwort „Hospiz“**.

### Gedenkfeier für die Verstorbenen im Hospiz

Abschied zu nehmen von einem lieben, nahestehenden Menschen schmerzt und stimmt traurig. Für viele Menschen ist es wichtig, in dieser Zeit nicht allein zu sein. Raum für Erinnerung zu schaffen, sich Zeit zum Gedenken und Innehalten einräumen kann Halt geben und Trost spenden. Wir wollen uns gemeinsam erinnern. Im Anschluss sind alle sehr herzlich zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Samstag,  
den 13.04.2019

15:00 Uhr

Ort:  
Kapelle der  
Ritaschwestern

**Impressum:**  
Juliusspital Hospiz

Friedrich-Spee-Str. 28  
97072 Würzburg  
hospiz@juliusspital.de

**Redaktion und  
Layout:**  
Sibylla Baumann  
Elisabeth Förster  
Barbara Heil

### *Werden Sie Pate*

**Mit Ihrem Beitrag helfen Sie, den Betrieb der**

**Einrichtung zu sichern. Sie können das**

**Juliusspital Hospiz Würzburg**

**als Einzelspende**

**oder mit einer Patenschaft unterstützen.**

**Spendenkontakt**

**Stiftung Juliusspital Würzburg**

**IBAN:**

**DE 18 7509 0300 0003 0155 30**

**BIC:**

**GENODEF1M05**